



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 195

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 17. JULI 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Manx

Die britischen Neutralitätsverletzungen. Unsere Karte zeigt die Orte der schweren Neutralitätsverletzungen...

Weitere Ausweitung der großen Schlacht im Osten

Schwere Verluste der Sowjets bei ihren Gegenangriffen - Harter Widerstand der Achsenstreitkräfte auf Skizzen

ks. Berlin, 16. Juli. Die Kämpfe, die durch die Sommeroffensive des Feindes...

aus die Güte des deutschen Materials Überlegenheit und Schuss bieten. Außerdem geht aus der Anlage und Durchführung der heutigen Gegenangriffe deutlich hervor...

Unsere eigene Gegenoffensive hat an Raum etwas gewinnen können, wurde aber offensichtlich sowohl durch den starken Gegenbruch des Feindes...

Auch auf Skizzen haben die Kämpfe eine Ausdehnung erfahren. Angesichts der Tatsache, daß Skizzen als Ziel an vielen Stellen im Bereich der Sowjets überlegener feindlicher Panzerkräfte liegt...

Überhaupt bilden die großen Verluste der Sowjets im gegenwärtigen Zeitpunkt des Krieges wieder einen Nachweis für die bolschewistische Armee, der früher oder später schwere Folgergebnisse zeitigen muß.

Die deutschen Verluste halten sich demgegenüber in engen Grenzen, weil einmal die Spaltung der deutschen Truppen und dann

Schiffahrtsorgen im Unterhaus

Von unserem ständigen Vertreter

Im Hinblick auf die bereits erlittenen Verluste der britischen Schifffahrt wegen die neuerlichen harten Einbußen bei dem Landungsunternehmen auf Skizzen besonders schwer. Inwiefern diese Verluste die künftige Stellung Englands in der Welt-schiffahrt bestimmen, beleuchtet eine interessante Unterhandlung.

ge. Lissabon, 16. Juli. Bereits der erste Tag der Unterhaus-sprache hat gezeigt, daß Großbritannien sich in Zukunft mit den Vereinigten Staaten in die Führung der Welt-schiffahrt teilen muß, erklärte der „Daily Express“ zu der Parlamentsdebatte über die Schifffahrtspolitik der britischen Regierung nach dem Kriege. Dieses Urteil muß aber angesichts der Erklärungen, die der Parlamentssekretär des Ministeriums für Kriegstransporte, Noel Baker, im Auftrage der Regierung dem Unterhaus abgab, sogar noch als optimistisch bezeichnet werden. Noel Baker führt aus, daß die Regierung bereit sei, mit anderen Nationen, und zwar in erster Linie mit den Vereinigten Staaten, in eine Zusammenarbeit bezüglich des Ein-satzes der Seeschiffahrt nach Kriegsende einzutreten. Die Vereinigten Staaten hätten diesem Standpunkt bereits zugestimmt und ihrerseits erklärt, daß die jetzt alliierte Schifffahrtkontrolle auch im Frieden bis auf weiteres fort-gesetzt werden müsse.

Die realen Hintergründe der britischen Be-zweckung, auf die traditionelle selbständige Schifffahrtspolitik zugunsten der Einbeziehung in einen Welt-schiffahrtspool zu verzichten, kamen jedoch sehr viel eindeutiger als in den offiziellen Ausführungen des Regierungsvertreters in den Reden mehrerer Abgeordneter zum Ausdruck. Der Abgeordnete Shinwell weist darauf hin, daß Großbritannien gegenüber seinem Handelsge-bietstand von 20 Mill. T. bei Kriegsausbruch nach den optimistischsten Schätzungen bei Kriegsende nur noch knapp 9 Mill. T. besitzen werden. Hieraus führt er aber ein großer Teil aus us-amerikanischen Leasing-Lieferungen her, so daß die betreffenden Schiffe vereinbarungsgemäß von den Vereinigten Staaten nach Kriegsende als Eigentum zurückgefordert werden könnten. Die Reden der anderen Seite würden die USA, die 1939 über insgesamt knapp 7 Mill. T. verfügte hätten, bei Kriegsende zwischen 15 und 30 Mill. T. Schifffahrt besitzen. Das sei der wahre Grund der britischen Bereitschaft zur schifffahrtspolitischen Zusammenarbeit. Die Ausführungen des Abgeordneten wurden anschlie-ßend von dem Unterstaatssekretär im Schifffahrtsministerium, Sir Arthur Salter, bestätigt, der unter großer Unruhe des Hauses erwähnte, die Vereinigten Staaten hätten ihre Zustimmung zur Zusammenarbeit in einer Gemeinschafts-organisation nur unter der Bedingung erteilt, daß hierbei die USA der Vorrang eingeräumt werde. Die Pressekommentare zu der Unter-hausaussprache sind unbeschadet der Rücksicht, die man auf den Verbindlichen jenseits des Atlan-tiks zu nehmen gezwungen ist, auf den Ton bedrückter Klage gestimmt. Mehr oder weniger deutlich wird darauf hingewiesen, daß eine schifffahrtspolitische „Zusammenarbeit“ zwischen den beiden anglosächsischen Mächten in Wirk-lichkeit das Diktat der Us-Amerikaner bedeute und daß nach den aus Washington vorliegenden Nachrichten die Vereinigten Staaten offenbar gewillt seien, hierbei von ihrer Machtposition uneingeschränkt Gebrauch zu machen. Man verhehlt sich dabei nicht, daß im Rahmen eines Nachkriegsschiffahrtspools alle Trümpe in der Hand Washingtons liegen. Die Bedeutung dieser Tatsache — so führen die „Financial News“ —, reicht weit über den Bereich der Schifffahrt selber hinaus, da von ihr das Schicksal der gesamten britischen Wirtschaft und letztlich die Zukunft Großbritanniens überhaupt abhängt. Denn die Zuteilung von Schifffahrt für den britischen Ein- und Ausfuhrbedarf, dessen Er-füllung über den Beschäftigungsstand in Eng-land und das Gleichgewicht der britischen Zah-lungsbilanz entscheide, hänge nennmehr von der Zustimmung der USA ab, sei also an den Willen des wichtigsten Welthandelskonkurrenten Groß-britanniens gebunden. Dabei könnten die Ver-einigten Staaten um so mehr ihre eigenen Inter-essen in den Vordergrund rücken, als sie schon auf Grund des Rückforderungsrechts der im Kriege unter dem Leasing-Abkommen gebau-ten Schiffe die Hand auf dem größten Teil des britischen Schifffahrtspools hätten.

Diese Feststellungen beleuchten die für Groß-britannien geradezu lebensgefährliche Schwäche der britischen Schifffahrtspolitik, die schon nach dem bisherigen Kriegsverlauf bei Kriegsende zwangsläufig gegeben sein wird. Zugleich läßt sie erkennen, daß von dieser Seite der wirt-schaftliche Handlungsfreiheit Englands bereits

Trotz großer Opfer ohne Erfolg im Südpazifik

Amerikanische Landungsversuche von den Japanern erfolgreich abgewiesen

sr. Tokio, 16. Juli. Die Berichte der Briten und Nordamerikaner, durch weitere Truppenlandungen auf Neugeorgien in den Salomonen eine Entscheidung zu erzwingen, dauern mit unverminderter Heftigkeit an. Trotz zahlreicher Flugzeuge, Schiffe, Landungsboote und schwerer Waffen, die die Feinde in diesem Kampfabschnitt zusammen-brachten, gelang es den Japanern, alle Landungsversuche abzuwehren und dem Gegner schwere Verluste beizubringen. Bei dem Landungsversuch zwischen Rubiana und Wunda, bei dem, wie gemeldet, 20 feindliche Landungsboote verlorene wurden, waren in-gesamt 70 Landungsboote mit je 60 Mann Besatzung, was etwa die Hälfte der britisch-nordamerikanischen Streitkräfte in dem Kampfabschnitt darstellte.

Ein weiterer Angriff richtete sich gegen die japanischen Truppen 8 Kilometer östlich von Wunda, der gleichfalls abgelehnt wurde. Die Zusammenziehung so großer Mengen von Kriegsmaterial bei den Briten und Nordamerikanern deutet auf die Meinung hin, daß japanische Versuche darauf hin, daß den bis-herigen feindlichen Angriffen zweifelslos noch weitere folgen werden.

Der Auslandspegel:

Der Truman-Ausschuß - das USA-Kriegsgewissen

Unser Vertreter in Lissabon: Ueber-raschende Aufdeckungen in der Industrie

me. Lissabon, 16. Juli. Der Truman-Senatsausschuß ist auf dem Wege, in den Augen der nordamerikanischen Parlaments-gesandtschaft einzurücken. Die Betrugsmen-nungen und Verheimlichungen der Auslandsversuche auf der ersten Seite. Die Defizitliste sieht in ihm mehr und mehr einen Stoßblock gegen den übermächtigen Kriegsbürokratismus. Mit sensationellen Verichten und Kombinationen hat dieser Ausschuß gewiß nicht gehandelt. So lang es mehr als überdeutlich, wenn ein Bericht vor-fürzern nach Prüfung der USA-Industrie-industrie wiesen lie, Sturz-bomber und mit-tlere Bomber seien in so viel wertlos und sollten hinfort nur noch in geringem Umfang gebaut werden, oder wenn bei dieser Be-legenheit bekannt wurde, eine führende Firma der Flugzeugmotorenindustrie habe es durch Vertuschung der Prüffiziere des Kriegsministeriums verstanden, jahrelang minderwertige Motoren zu liefern, so daß schließlich damit ausgetriebene Flugzeuge nur fürzer Zeit abfliegen. Nicht minder auf-schauernd und sensationell war die andere Mitteilung des Truman-Ausschusses, daß im Jahre 1942 mehr allierte Schiffschiffe durch Achsen-II-Boote versenkt wurde, als Nord-

Die gegenwärtige Lage im Südpazifik läßt sich bestenfalls so beschreiben, daß erweiter-befehlsgemäß operativen Erfolgen der Alliierten, nämlich der Landung auf den kleinen Inseln Rendova und Rubiana sowie auf Neugeorgien, unverhältnismäßig schwere Verluste aus Schiffen, Flugzeugen, Material und Mannschaften gegenüberstanden. So wurden in der Zeit vom 30. Juni bis heute nach den bisher vorliegenden Meldungen mindestens 18 Kriegsschiffe, darunter vier Kreuzer, fünf Zerstörer und ein Torpedoboot, sowie zwei Transporter versenkt und drei weitere Kreuzer, ein Zerstörer, ein Torpedoboot und vier Transporter schwer beschädigt. Ferner wurden in der gleichen Zeit etwa 200 feindliche Flugzeuge vernichtet, während die japanischen Verluste an Flugzeugen nur ein Drittel dieser Zahl betragen. Da sich auch die Schiffver-luste der Japaner in mäßigen Grenzen halten, ist der „Abnutzungskrieg“, den die Alliierten infolge ihres Unvermögens, schnelle und entscheidende Erfolge auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu erzielen, führen müssen, bisher eindeutig zugunsten der Japaner verlaufen.

amerika und England zusammen gebaut hat-ten. Truman wurde 1984 erstmals in den Senat gewählt und war jahrelang der schweigsame „Armermann“ aus Missouri. Er war immer noch unbekannt, als seine Weisheit ihm Anfang 1941 über schwindelhaft hohe Aus-gaben beim Bau von Truppenlagern dabei-mit-schrieben. Truman richtete Fragen an die Hoover-Untersuchung, bekam jedoch keine Antwort. Erst als dann nach einigen Mo-naten auf seine Anregung hin der Senats-ausschuß zur Untersuchung von Mächtigungs- und Erbelegvorgängen unter Vorsitz von Truman eingesetzt wurde, wurde die Heftung Rich-ard Byrd'schen Bericht über die Ausfuhr feind-licher Bericht heraus.

Seitdem hat der Truman-Ausschuß sich zu einer Art „Kriegsgewissen Nordamerikas“ entwickelt, das sich insbesondere mit Infation, Arbeitslosigkeit, Schiffbau und Rüstungs-produktion, Antitrust, Rüstungsproduktion im all-gemeinen usw. zu befassen hat. In fast allen Fällen hat er überdeutliche realistische Schlußfolgerungen und dabei auch vor Robi-ner-Schritt, aber nicht weniger vor Roosevelt nicht beigetragen.

Mit dem Eisenlaub ausgezeichnet

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli. Der Führer verlieh das Eisenlaub an Generalmajor Walter von Pflügerdorff, Kommandeur einer Panzer-Division, als 298. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Tiefangriff auf Feindkolonnen vor Catania

Dr. v. L. Rom, 16. Juli. Die Front auf Skizzen zeigt vom Raum im Agrigento bis zur Ebene von Catania, über etwa 140 Kilo-meter meist gebirgigen Gelände. Die Um-gabung von Agrigento stellt, wie der italienische Wehrmachtbericht anzeigt, zur Zeit den west-lichen Punkt dar, den die im Raum Sicilien-Wehrmachtverbände erreichen konnten. Nach den italienischen Schil-derungen liegt das Schwerpunktgebiet der Kämpfe an der Südküste der Front, wo die unter amerikanischer Einwirkung stehenden Verbände bei ihren Verlusten, Catania zu behaupten, auf härtesten Widerstand stoßen.

Deutsche Jagdbomber griffen feindliche Panzerkräfte und motorisierte Verbände, die im Gebiet des Vesuvius, südwestlich von Catania, aufgezogen waren, von den frühen Morgenstunden bis in die Nacht hinein an. Unabwieslich lagerten unsere Jäger ihre Feuergraben in die feindlichen Kolonnen, denen ein Ausweichen auf den schmalen Serpentin und den durch Schluchten füh-renden Verkehrswegen unmöglich war. Dabei wurden zahlreiche Lastkraftwagen in Brand gefahren und die motorisierten Kolonnen so überzährt, daß es den Panzern nicht einmal mehr gelang, rechtzeitig von den Nachbarn zu springen. Die Verwirrung in den feindlichen Kolonnen wurde da-durch vergrößert, daß die zur Abwehr bereit-stehenden letzten Panzerkolonnen gegen die Tiefangriffe unserer Jäger nichts ausrichten konnten.

Roosevelts Kriegswirtschaftsamt aufgelöst

hr. Washington, 16. Juli. Nach Meldungen aus Washington hat Präsident Roosevelt die Auflösung des bisherigen Kriegswirtschafts-amtes und des Wiedererholungs-Finanzierungs-ausschusses verfügt. Die Leiter der beiden Behörden waren der USA-Vizepräsident Wallace und der USA-Handelsminister Jesse Jones, die von Roosevelt in einem Brief von Truman ernannt. Bisher ist nicht bekannt, ob Wallace auch seine Funktionen als Stell-vertreter Präsident der Vereinigten Staaten aufgeben und ob Jesse Jones den Posten des Handelsministers der USA beibehalten wird.

jetzt entscheidend beeinträchtigt ist. Inwieweit das englische Volk nach dem Kriege Arbeit haben und in welchem Umfang die dafür erforderliche Ein- und Ausfuhr möglich sein werde, kann nicht mehr von London entschieden werden, sondern wird — was das Verhältnis zwischen den Alliierten angeht — letzten Endes von der Haltung des us-amerikanischen Konkurrenten abhängen.

300 000 BRZ vor Gijonen versenkt

Anh. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die schweren Kämpfe in der Mitte der Ostfront blieben auch gestern bei südlichen Weiteren an. Der Angriff unserer Truppen nördlich Melgorod gewann weiter Raum und führte zu Einkesselung einer starken feindlichen Schützengruppe. Die Gegenangriffe des Feindes ließen in diesem Frontabschnitt infolge der in den bisherigen Kämpfen erlittenen schweren Verluste an Erfolg aus. Truppenfronten die Sowjet mit starken Infanterie- und Panzertruppen Einheiten angegriffen aber der gesamten Front von Kuril bis Sibirien. Die wurden überall blutig abgewiesen und dabei allein im West- und Ostabschnitt über 20 feindliche Panzer abgeschossen. Ausgelöst dadurch die Sowjet gelang es in der großen Schlacht 230 Panzer. Die Luftwaffe unterstützte trotz des schlechten Wetters die Kämpfe der Verbände und ließ 49 Flugzeuge ab.

In Südsibirien schlugen die deutschen und italienischen Truppen auch gestern nachdrücklich gegen die Rote Armee an. In der Gegend von Krasnojarsk brachten deutsche Panzerverbände zu.

Deutsche Luftstreitkräfte griffen bei Tage und bei Nacht die Schiffslinien an. In der Ostsee versenkten deutsche Transportschiffe wurden versenkt oder schwer beschädigt.

In der Zeit vom 10. bis 14. Juli einseitig versenkt die feindliche Luftwaffe mindestens 29 Schiffe mit zusammen rund 300 000 BRZ. Zahlreiche weitere Schiffe und Landungsboote erlitten Treffer.

Bei einem Angriff auf ein britisches Gebiet im Mittelmeer schenkte die deutsche Luftwaffe Marine- und Marineflugzeuge (siehe feindliche Flugzeuge ab).

In der vergangenen Nacht griffen feindliche Flugzeuge, wie immer, unsere Besatzung in der Ostsee an. Dabei erlitten die Besatzung erhebliche Verluste. Einzelne Flugzeuge überließen das nördliche und südliche Ostseegebiet. Luftverbotsgeschäfte brachten am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht 14 britische nordamerikanische Flugzeuge zum Absturz.

Deutsche Kampfflugzeuge blieben in der Nacht zum 16. Juli in der Gegend von London vor. Unterreste versenkten im Angriff gegen Geleitzüge und Einzelfahrzeuge, die durch Luft- und Seehindernisse (siehe feindliche Schiffe mit 200 000 BRZ und einen Transporter).

Aus dem italienischen Wehrmachtbericht

Anh. Rom, 16. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom gestrigen Tag meldet in der Gegend von Agrigento im Gebiet von Catania heute italienische und deutsche Einheiten sich und später kämpfend dem feindlichen Vorstoß harter feindlicher Einheiten Front. In dem Gebiet wurden erhebliche Verluste an Panzern beiderseitig.

Unsere Torpedofregatten erzielten ihre Angriffe auf Schiffe und Landungsboote. Sie versenkten einen Handelsdampfer von 10 000 BRZ und beschädigten drei weitere Einheiten von insgesamt 29 000 BRZ.

Italienische und deutsche Kampf- und Sturmfliegergruppen griffen mit gutem Erfolg englischen und amerikanischen Schiffsrouten längs der Küstenlinie an.

Wespe, Foglia und Gemma waren das Ziel feindlicher Einheiten. In Wespe sind Schäden und Opfer zu beklagen. Vier viermotorige Flugzeuge wurden von unseren Jagern über Wespe zerstört. Nach auf Ostafrika der Provinzen Alexandria, Savona, Bologna, Parma und Reggio Emilia wurden Zerang und Brandbomben abgeworfen, die der Bevölkerung leichte Verluste zufügten. Im feindlichen Torpedofregatten wurden von Schiffsbewohnern sowie von Flugzeugen zwei Schiffe als Beute für unsere Geleitzüge erbeutet.

Stefan Utsch: ERZ

Ein Romanum das deutsche Eisen
83. Fortsetzung

„Mein! Sie war fleißig, ehrlich, sauber, abdrück! Der Vater liebte sie, und sie liebte um Verner! Alles lief in bester Ordnung zu sein. Man merkte den Stillen. Es nahm kein gutes Ende, meinten die Leute. Er ließ sich nicht beeinflussen. Weihnachten 1917 war er zuletzt in Urlaub. Die beiden verlobten sich. Es gab keine glücklichen Menschen auf der Welt! Das muß man schon sagen!“

„Weiß ich noch. Ich kannte jeden Klemm meines Kameraden!“

Der Vater, der, wozu in der letzten Schlacht. Als die Deutsche kam, war es mit der Monika aus. Ihr Verstand schien fort. Man fand sie vierzehn Tage später morgens — im Stall, bei den Kühen — mit dem Rind!“

„Sie alt! Standhaft in der Zeit, fähig dumm! weinend! Monika atmete hörbar. Seine Hand schlug wider auf den Tisch.“

„Sie starb drei Tage später — war nicht mehr zu retten. Vielesicht war es auch besser so. Wir hatten sie im Saule liegen. Es war nicht mehr möglich, sie ins Krankenhaus zu schaffen. Es hat sie auch seinen Zweck — der Arzt gab sie von vornherein auf. So ganz ohne Verstand im Stall, dazu eine kritische Sache! Es werden vertrieben!“

„Und das Kind? — War es ein Junge?“

„Nein, ein Mädchen!“

„Leb es noch?“

„Ja. Die Elsa Siller ist jetzt manzeln Jahre alt. Man gab ihr den Namen der Mutter. Vielleicht an Utsch. Inwieweit Sie lebt, weiß ich nicht. Der Schwager verstarb. Sie wollte das Kind haben. Nach deren Tod wurde sie vom Vollenbach übernommen!“

Falkshirnjäger zum Gegenangriff bereit

Erfolgreiche Abwehr gelandeter feindlicher Panzer durch deutsche Sturmgeschütze

PK. Aus Gijonen. Ueber der Stadt von Catania bis hinüber nach Syrakus liegen im weiten Vorfeld des Aetna gefensterte Landungsboote, die als Symbol des Kampfes und der Vernichtung durch die glühende Hitze des schicksalhaften Sommers stehen. Brennende Abwehrstellungen von Catania, die den Gegenangriffen jeden Tag mehr zum Opfer fallen, zum ausbreitenden Landungsboote und Transporter, die von der deutschen und italienischen Infanterie schwer und tödlich getroffen wurden, und veränderte Szenenbild an Del und Benzin, die nun schon tagelang schmelzen. Schlachtfelder und Kreuzer, Flugzeugträger und kleinere Einheiten liegen in dessen vor der Küste und fallen die Meer unter Beschuss, um den Landungsbooten und Sturmbooten den Weg an Land frei zu machen.

Aber aber stehen deutsche Sturmgeschütze im weiligen Küstenhinterland bereit, um gelandete — meist amerikanische — Panzer abzufangen. Ein Sturmgeschütz erledigte allein mit drei Schuss zwei Panzer, während ein Penning des Sturmgeschützes mit tragenden Augen von seinem ersten Abschuss berichtet, der er mit der ersten Granate, die das Rohr

verfehlte erzielte. Da gab es für die nachfolgenden Feindpanzer kein Dalken mehr. Mit raufenden Ketten strebten sie schützenden Dünenbänken zu. Noch weniger war die feindliche Infanterie zu bewegen, unter dem deutschen Feuer, das trotz der Schiffsgefahr immer stärker zugenommen, eine neue Feuerwalze über die Einbruchsstelle legte, zum Angriff anzutreten. Am Nachmittag hand der Kampf, während der Geiger laufend neue Verstärkungen jeweils heranführte.

Aber auch auf unserer Seite mangelt es nicht an einflussfähigen Kräften. Wunderbares Bild des Tages, wie an einem schnell bereiteten Landeplatz ein ganzes Regiment Falkshirnjäger zum Abbruch ansetzte! Kurz — darauf sahen wir die neuen Kräfte auf Landungen an uns vorüber zur Front in ihre Bereitstellungen ziehen — hellen Anges, sitzen die Geschütze, die Druck mit manchen hohen Ausgeschüßungen bedeckt, Soldaten, die die Einrichtungen dieses Krieges schon hinter sich haben und den Gegner kennen. Sie stehen nun in der Abwehrfront zum Gegenstoß bereit.

Kriegsbericht Lutz Koch

Schauplatz: Zentralpark in Newyork



„Sie müssen nicht schlecht von mir denken, junger Mann! Aber mein Sohn ist zum Militär einberufen worden, und da führe ich sein Geschäft für ihn weiter!“

Kampf um die Sondervollmachten Churchills

Erhöhte Aussprache im Unterhaus — Autokratien gegen linksgerichtete Bestrebungen

ost. Stockholm, 16. Juli. Die Sondervollmachten, die der Regierung Churchills vor dem Parlament für die Kriegsjahre ausfinden worden sind, wurden heute im Unterhaus über die Verlängerung durch das Unterhaus bestätigt. Entsprechend diesem Geleit hat die britische Regierung praktisch uneingeschränkte Vollmachten vor allem zum Zweck der wirtschaftlichen Unterordnung und Zustimmung der Parlamente durchzuführen. Bei der Debatte kam es zu einer sehr erregten Auseinandersetzung zwischen Vertretern der Linken und der Konservativen. Wallis meldeten sich beiden Fraktionen des Unterhauses Abgeordnete, die ihr Bedenken darüber zum Ausdruck brachten, daß die britische Regierung verhandeln werde, auch nach der Kunde diese für sie so praktischen Vollmachten beizubehalten und demnach also eine Art von Diktatur zu führen, die ausschließlich für die Kriegszeit gedacht ist. Aber die eigentliche Auseinandersetzung ging um etwas ganz anderes. Ein konservativer Abgeordneter hat dies am besten zum Ausdruck gebracht, als er sagte: Die parlamentarische Kontrolle, die bisher immer die Basis des demokratischen Systems war, ist nun völlig verschwunden. Die Regierung kann tun und lassen, was sie will, und in weiten Kreisen Englands, vor allem unter den jüngeren Industriellen und des Handels, ist man höchst erregt darüber, daß die Unterhaus sich zu etwas protektos gefaßt hat. Die Befürchtungen, die gerade in den von den konservativen Abgeordneten genannten Kreisen gehoben werden, liegen auf der Hand: Die Befürchtung der Industrie wie übernahme des Wirtschaftslebens, wie es im Programm der linksgerichteten Politiker steht — und wie dies die privatskapitalistischen Kreise Englands mehr und mehr fürchten.

Churchill wurde auch Finanzminister Morrison über die Industrie wie übernahme einer Erklärung abgegeben, wann es sich um die Regierung auch die Verhältnisse angehen könne, daß selbst bei Kriegsjahren entsprechende Maßnahmen zur Einstellung dieser Vollmachten durchgeführt werden sollen. Morrison jedoch erklärte, er könne nicht einmal verstehen, daß er im nächsten Jahr, bei der Verlängerungsdebatte über dieses Geleit, eine entsprechende Erklärung über die diesbezüglichen Absichten der Regierung beauftragt könne.

Wiltkes Befehms zu Moskau

A. Stockholm, 16. Juli. In der USA weit eine bolschewistische Kulturmission zur Demonstration der bolschewistischen-plutokratischen Solidarität. Hauptaktore einer theoretischen Rundschau in Newyork waren Wiltke und die beiden jüdischen Abgeordneten aus der Sowjetunion, Wiltke Wiltke, der wieder einmal den Gorgels zeigt, Präsident der USA zu werden, betonte, daß die Einheit zwischen Newyork und Moskau am besten durch eine möglichst intime Zusammenarbeit zwischen den USA und der Sowjetunion zu erreichen sei. Es hätte dieser unheimlichen Indifferenz nicht bedürft, um der Welt zu zeigen, was zwischen Moskau und Washington geschieht wird. Interessant ist, daß Wiltke Wiltke in aller Deutlichkeit mit den Sowjets solidarisch erklärt.

Portugiesisch-Ostafrika blockiert

ws. Lissabon, 16. Juli. Die portugiesische Tageszeitung „Diario“ protestiert mit aller Entschiedenheit gegen die Befreiung Portugiesisch-Ostafrika vom Mutterland und den übrigen portugiesischen Besitzungen, die durch die Rüstungsblockade der britischen Blockade- und Genzurmaßnahmen heute eingegrenzt sind. Diese Werten schenken sogar die auf portugiesischen Dampfern von Portugal nach den portugiesischen Kolonien gefahrene Post und zwingen die portugiesischen Schiffe, sich in Sidafrika einer Kontrolle an unterliegen, die im Gegensatz zu jedem Völkerrecht steht.

Japans Haltung vor der Haltung Italiens

ab. Tokio, 16. Juli. Ministerpräsident Togo gab in einem am 15. Juli gerichteten Telegramm seiner Bewunderung für die heroische Haltung Italiens Ausdruck und sprach seine feste Überzeugung aus, daß der Kampf um die Beherrschung Europas zu vollem Erfolg führen wird.

Beglückte Flucht aus Adis Abeba

ab. Mailand, 16. Juli. Einen Reford in Blätterberichten aus Italienischer Flucht aus Adis Abeba in englische Kriegsgefangenenlager, geriet. Die wenigen Taten konnte er bereits, wie „Corriere della Sera“ berichtet, zusammen mit anderen Wiliten trotz schwerer Bewandung aus dem Gefangenenlager entkommen. 18 Monate lang hielt er sich in der Stadt verbergen, wobei er fast jede Nacht sein Versteck

wechselte, um der englischen Polizei an zu entgehen. Ein zweimotoriges Poliflugzeug der Linie Wien—Amara—Adis Abeba war bereit von ihm als Fluchtmittel ausgenutzt worden, als ihn die englische Polizei verhaften wollte. Er jedoch in Jibuti abflucht wurde und seinen wehren Stand nach dem Verstecklichen wußte, wurde er nach einem Lager von Zivilinternierten übergeführt. Von hier verließ der Flüchtler in verschiedenen Zügen, als er nach Addis Abeba, als er wieder abfuhr, als er nach 25 Monaten Gefangenschaft, sollte seine Ausdauer belohnt werden. Es gelang ihm, aus Adis Abeba den Weg zu finden, wo er vor wenigen Tagen eintrat.

Wiltkes Ruf nach Ostafrika blockiert

An der Ostfront fiel als Staffkapitän in einem Sturzbombenangriff der Mittelstürzergruppe Hauptmann Bernhard Busch.

Gauverlegerleiter: Burkhard Vincents

am 18. Juli geblieben General der Majorität Emil Genetti, Kommandierender General und Befehlshaber im Einsatz VII (München), sein 40jähriges Militärentrennungsjahr.

Gauverlegerleiter: Burkhard Vincents

Hauptgeschäftsführer Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck u. Verlag: Volkshausverlag, München, G. m. b. H., Halle (S.), Waisenhausring 11, Tel. 7631. — Einzelk. 24. Bezugspreis monatl. 2,30 RM. (einschl. Botenlohn).

„Wie lange halten Sie Ihre Ruhe offen?“

fragte Walbus geringfügig, als er sich zur Tür wandte.

„Sie weiß! Ihr nachst! Es kann aber auch später werden.“

Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu. Walbus war voll des Vergers. Warum hat der Mann gerade so ihm? Er schätzte mit seinem Instinkt, daß er sich in fengende Weichen gestellt hatte. Der Walbus war ein Unheimlicher, einer, mit dem sich nicht haben ließ. Der Mann hatte ihm die wichtigsten Geheimnisse um Elsa Siller festgehalten, aus der Nacht gezogen. Aber um sein Leben hätte er nicht von den Eltern Monikas an ihn verraten. Er wollte allen Beziehungen zu dieser unheimlichen Geschichte ausweichen.

Walbus ging langsam über die Porzellanstraße. Der Fremde war ein Schurke. Die Weichen, er schätzte. Er mußte sich vorlesen, er hatte so lange in tropischen Wäldern gelebt. In das deutsche Klima mußte man sich erst allmählich gewöhnen. Sein Blut war bis geworden.

„Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu.“

„Wie lange halten Sie Ihre Ruhe offen?“ fragte Walbus geringfügig, als er sich zur Tür wandte.

„Sie weiß! Ihr nachst! Es kann aber auch später werden.“

Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu. Walbus war voll des Vergers. Warum hat der Mann gerade so ihm? Er schätzte mit seinem Instinkt, daß er sich in fengende Weichen gestellt hatte. Der Walbus war ein Unheimlicher, einer, mit dem sich nicht haben ließ. Der Mann hatte ihm die wichtigsten Geheimnisse um Elsa Siller festgehalten, aus der Nacht gezogen. Aber um sein Leben hätte er nicht von den Eltern Monikas an ihn verraten. Er wollte allen Beziehungen zu dieser unheimlichen Geschichte ausweichen.

Walbus ging langsam über die Porzellanstraße. Der Fremde war ein Schurke. Die Weichen, er schätzte. Er mußte sich vorlesen, er hatte so lange in tropischen Wäldern gelebt. In das deutsche Klima mußte man sich erst allmählich gewöhnen. Sein Blut war bis geworden.

„Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu.“

„Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu. Walbus war voll des Vergers. Warum hat der Mann gerade so ihm? Er schätzte mit seinem Instinkt, daß er sich in fengende Weichen gestellt hatte. Der Walbus war ein Unheimlicher, einer, mit dem sich nicht haben ließ. Der Mann hatte ihm die wichtigsten Geheimnisse um Elsa Siller festgehalten, aus der Nacht gezogen. Aber um sein Leben hätte er nicht von den Eltern Monikas an ihn verraten. Er wollte allen Beziehungen zu dieser unheimlichen Geschichte ausweichen.“

Walbus ging langsam über die Porzellanstraße. Der Fremde war ein Schurke. Die Weichen, er schätzte. Er mußte sich vorlesen, er hatte so lange in tropischen Wäldern gelebt. In das deutsche Klima mußte man sich erst allmählich gewöhnen. Sein Blut war bis geworden.

„Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu.“

„Der Fremde ging, schlug die Tür hinter sich zu. Walbus war voll des Vergers. Warum hat der Mann gerade so ihm? Er schätzte mit seinem Instinkt, daß er sich in fengende Weichen gestellt hatte. Der Walbus war ein Unheimlicher, einer, mit dem sich nicht haben ließ. Der Mann hatte ihm die wichtigsten Geheimnisse um Elsa Siller festgehalten, aus der Nacht gezogen. Aber um sein Leben hätte er nicht von den Eltern Monikas an ihn verraten. Er wollte allen Beziehungen zu dieser unheimlichen Geschichte ausweichen.“

Walbus ging langsam über die Porzellanstraße. Der Fremde war ein Schurke. Die Weichen, er schätzte. Er mußte sich vorlesen, er hatte so lange in tropischen Wäldern gelebt. In das deutsche Klima mußte man sich erst allmählich gewöhnen. Sein Blut war bis geworden.

Unsere Kurzgeschichte

Gefegnetes Leben Von Dlaf Ding

Jan war in die Einde gegangen. Der Boden war hart und steile sich ihm wie ein Stein entgegen. Er trat auf den Boden, er nahm den Kampf an, er grub und rohte. Beim ersten Frühling schon war Jan auf dem Felde, und erit am späten Abend, wenn sich die Schatten immer tiefer auf die Erde senkten, lag er im sanften Schlaf. In demselben Stille zu. Und noch lange hielten dann Hammer- schläge durch die dunkle Stille.

Einmal, als Jan zum Dorf hingehen mußte, das weit entfernt war, um Gefährlichen und das Notwendige zum Essen zu besorgen, sah er Grete, die Wand bei einem Bauern war. Grete hatte braunes Haar und große dunkle Augen.

Eines Sonntags stand sie still vor seinem Haus. Dann lagte sie verumdet an Jan, der neben ihr stand. Wie ist es möglich, Jan, daß dies alles geschehen ist? Grete sah große Jan war verlegen, als er sie so reden hörte und vermochte nichts zu sagen, aber ihre Worte taten ihm weh.

Im nächsten Herbst kam Grete ganz zu Jan ins Haus. Sie wurde beide Frau und half ihm bei der Arbeit. Jan hatte nun einen Stall gebaut, in dem er mit Grete und, um das Haus fertig zu machen, Jan ge- zogen. Als der Sommer kam, gab er ihm Grete einen Sohn, den sie Heinrich nannten, nach Gretes verstorbenen Vater. Dann war eine gute Zeit. Die Arbeit war nicht so schwer und mühsam, aber jetzt war Grete bei Jan. Wenn Jan im Walde beim Holzfällen war, dann konnte er, wenn er sich aufriefte, um den Schmied im Dorf zu gehen, um Gretes kleines Kind zu sehen. Er kam er heim, so daß ihm das fröhliche Ge- sichte seines kleinen Sohnes entgegen. Es war nicht mehr einmum auf Jan's Fuß.

Wiele Jahre waren über die Erde ge- gangen. Sie dachte an Jan und auch noch heute lebte er. Grete war nicht mehr über sechszig Jahre alt. Sein Haar war weiß und er ging nicht mehr so aufrecht wie früher. Aber in ihm war Ruhe und Friede. Oft, am Feiertage, fand er auf dem kleinen Hügel, von dem er jetzt über ein Grab stehen konnte. Er sah über die Felder und über das Meer.

Er hatte den Boden besonnen. Nun war er fast Freund. Er nahm den Samen auf und ließ ihn reifen. Er hörte die Stimmen seiner Söhne, die das Vieh zum Stall treiben und er folgte ihnen mit seinem Blick bis zum Saute hin. Er fand, bis der rote Sonne langsam hinter dem Wald in die Erde sinkt. Er dachte an die Jahre, den Stock aufzunehmen und vernehmen die große Stille, die nun kam. Und trotzdem, wenn er hier stand und auf seine Felder sah, fühlte er, wie gekannt sein lautes Leben war.

Aus der Wirtschaft

Entschädigung für besetzte Eigentümer deutscher Reichsbesitzungen. Durch eine Bekanntmachung des Reichsfinanzministers wird die Entschädigung deutscher Eigentümer von Besatzungsleistungen des Reichsbesitzungen geregelt. Einmal hat die Reichsregierung sich mit dem Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen nicht beschäftigt, hat sich die Reichsregierung entschlossen, in Verbindung mit der Reichsregierung die Anerkennung eines Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen zu gewähren. Die Höhe der Entschädigung geht aus einer Tabelle hervor, die im Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen ist. Die Entschädigung des Reichsbesitzungen ist. Die Entschädigung des Reichsbesitzungen ist.

Schuldenrückstellungen für die Reichsbesitzungen. Prof. Dr. Kugler hat, daß der seit einem Vierteljahr bestehende Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen ist. Die Höhe der Entschädigung des Reichsbesitzungen ist.

Blind in die Welt. Südtiroler Volkstheater. Im Herbst im Kreis Puster. Einmal hat die Reichsregierung sich mit dem Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen nicht beschäftigt, hat sich die Reichsregierung entschlossen, in Verbindung mit der Reichsregierung die Anerkennung eines Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen zu gewähren.

Wasserstandsprognosen. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943.

Reichsbesitzungen

Reichsbesitzungen. Die Reichsbesitzungen des Reichsbesitzungen ist. Die Höhe der Entschädigung des Reichsbesitzungen ist. Die Entschädigung des Reichsbesitzungen ist.

Wasserstandsprognosen. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943.

Wasserstandsprognosen. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943.

Wasserstandsprognosen. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943. Die Wasserstandsprognosen für den Juli 1943.

Turnen - Sport - Spiel

Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel.

Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel.

Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel.

Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel. Die Turnen - Sport - Spiel.

Familien-Anzeigen

- Y Gerd. Die Geburt eines gesunden Säuglings...
Y Edna, 15. 7. 1943. Die glücklichste Geburt unserer ersten...
Y Ihre Verlobung gehen bekannt: Helmut Kortenbein, Fritz Stein...
Y Ihre Verlobung gehen bekannt: Helmut Kortenbein, Fritz Stein...
Y Ihre Verlobung gehen bekannt: Helmut Kortenbein, Fritz Stein...

- Halle, Dölauer Str. 28. In der ersten Hälfte...
Halle, Heidehäuser 48. In der ersten Hälfte...
Helm Mariniell. In der ersten Hälfte...
Helm Höncke. In der ersten Hälfte...
Halle, Hardenbergstr. 6. In der ersten Hälfte...
Paul Knaak. In der ersten Hälfte...
Telcha, den 18. Juli 1943. In der ersten Hälfte...

- Halle (S.), Universitätsstr. 6. In der ersten Hälfte...
Halle (S.), Gr. Sandberg 15. In der ersten Hälfte...
Halle (S.), Schlossstr. 19. In der ersten Hälfte...
Hans Haase. In der ersten Hälfte...
Emilie (Ida) Prinz. In der ersten Hälfte...

- Halle, Reilstr. 18, 16. 7. 1943. In der ersten Hälfte...
Otto Röhr. In der ersten Hälfte...
Hermann von Schroedel-Siemau. In der ersten Hälfte...
Büschdorf, am 18. Juli 1943. In der ersten Hälfte...
Halle (S.), Lindenstr. 47. In der ersten Hälfte...

Table with 4 columns: Ort, Wert, Ort, Wert. Includes locations like Halle, Leipzig, and values for various categories.

SPORT-SPAGETAGE MITTELLAND 17+18.7.43. Advertisement for sports events.

AMTLICHE ANZEIGEN

Obst. 1. Ab sofort kann an alle Verbräucher aus dem Abschnitt 4 der Kontrollkarte III für besondere Aufträge der Stadt Halle mit schwarzem Druckbogen 1 kg Obst bezogen werden...

Die Oberbürgermeister - Ernährungs- u. Wirtschaftsamt - Oelraden für Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeiter...

1. Deutsche u. deutschstämmige Lang-, Nacht-, Schwer- u. Schwerstarbeiter, denen von ihren Betrieben Zulage- oder Zusatzkarten ausgestellt werden...

Die Betriebe, die Verbrauchergruppen in Lagern mit Gemeinschafts-Eierabfüllung haben...

Die Oberbürgermeister - Ernährungs- u. Wirtschaftsamt - Eierabfüllungs-Kontrollkarte...

Herabsetzung des Ost-Freibetrags im Bezirk Bismarck...

Der Ost-Freibetrag für deutsche Volksgenossen im Bezirk Bismarck ist von 90 RM wöchentlich auf 60 RM wöchentlich herabgesetzt...

Die Finanzämter Bitterfeld, Delitzsch, Halle (Saale), Stadt und Saalkreis.

PARTEIAMTLICHES Der Ausbildungsstellen im Schnellweg...

STELLENGESUCHE

Junger Mann sucht Stellung als Hilfsbuchhalter (Anfänger). Zuverlässig, mit Kl. 2000 M. V. Einkaufspreise, Mitte 40, aus dem Eisenverarbeitungs- und Maschinenbau...

Arbeitsuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

Freie Ruber. Frausenz Dr. Brögen vertritt bis 8. August 1943.

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

STELLENGEBOTE Besucht werden mit Mittl. Firma Chem.-u. pharm. Chemikalien-Großhandlung: 1. Sekretärin f. Buchhaltung...

WOHNUMGSAUSCHEN

Suche in Halle 4-5-Zimmerwohnung in Hannover Wohnung in der Nähe von K. 2000 M. Wohnlage. Ang. Nr. 2497 MNZ.

MIETGESUCHE 2 möblierte od. 2-3 leere Zimmer mit Kuchelgehölz gesucht. Preis: 1200 M. W. 1423 MNZ.

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERANSTALTUNGEN

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, 18-14.45 Uhr. Geschl. Vorstellung. Die Krüge Wienerer. Komödie in 3 Akten v. Fr. Schreyvogel. 19-21.45 Uhr. "Rigolotto". Oper von G. Verdi. Sonntag, 14.30 bis 17.30 Uhr. 2. Fremdenvorstellung. Die Ernährungs-Operette von Hermann Hermeke. 19 bis gegen 22 Uhr. Die Ernährungs-Operette.

Wohnungsausschreibungen

Suche in Halle 4-5-Zimmerwohnung in Hannover Wohnung in der Nähe von K. 2000 M. Wohnlage. Ang. Nr. 2497 MNZ.

MIETGESUCHE 2 möblierte od. 2-3 leere Zimmer mit Kuchelgehölz gesucht. Preis: 1200 M. W. 1423 MNZ.

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

VERKÄUFE Arbeitssuche Fr. 43, 15 - zu veräußern. Angebots Nr. 1440 MNZ. Betschella, poln. mit 14 Aufn. März 1935 - Fluggeräte 300,-, No-

Advertisement for JODA KÜHLKÖLLE. Includes text: 'Wie kann man das Aufstauen von Jode-Kühlkölle um einige Stunden verzögern?' and 'Pelikan Kohlenpapier'.

Advertisement for Pelikan Kohlenpapier. Includes text: 'Ebenso wie sich das farberichtigste Pelikan-Schreibpapier länger benutzen läßt...' and 'Pelikan Kohlenpapier'.

Advertisement for MARYLAN Kosmetik. Includes text: 'Ein feststehender Begriff erfolgreicher Kosmetik' and 'MARYLAN'.

Advertisement for Schering Heilmittel. Includes text: 'Wohl der beste Beweis für die Verwirksamkeit der Schering-Heilmittel in der ganzen Welt...' and 'Schering'.

Advertisement for Gerlach's Optics. Includes text: 'Staatlich geprüfter Optiker R. Fleming Bröderstraße 16 am Markt' and 'Gerlach's'.

Advertisement for Gerlach's Grundstücke. Includes text: '1000,- RM. soldert geg. Sicherheit zu leihen gesucht...' and 'Gerlach's'.



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 195

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 17. JULI 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Mani

Die britischen Neutralitätsverletzungen

Unsere Karte zeigt die Orte der schweren Neutralitätsverletzung, deren sich englische Flugzeuge in der Nacht zum 13. Juli an der Schweiz schuldig gemacht haben. Auf der Höhe von Schmutz und Le Brassus waren sie in die Schweiz eingeflogen. Bei Rigisberg im Kanton Bern, bei Flamant im Kanton Freiburg und in der Gegend des Männlichen im Berner Oberland wurden zahlreiche Spreng- und Brandbomben abgeworfen, die teilweise großen Sachschaden anrichteten. Brandbomben fielen weiter auf die Meierei Wädler bei Lausanne. Zwei der britischen Bomber sind auf Schweizer Gebiet abgestürzt, und zwar bei Bouveret und in der Nähe von Sitten. Im Gebiet der Westschweiz wurde in der Nacht zum Freitag wieder an mehreren Orten Fliegeralarm gegeben.

Weitere Ausweitung der großen Schlacht im Osten

Schwere Verluste der Sowjets bei ihren Gegenangriffen - Harter Widerstand der Achsenstreitkräfte auf Sizilien

Ks. Berlin, 16. Juli. Die Kämpfe, die durch die Sommeroffensive des Feindes ausgelöst worden sind, haben in den letzten Tagen an Ausdehnung und an Heftigkeit zugenommen. Im Osten hat die Schlacht im Raum Bjalgorod-Drel am gestrigen Tage weitere, bisher ruhige Frontabschnitte erlitten und ist im Augenblick auf einer Frontbreite von etwa 80 Kilometer, nämlich von Bjalgorod bis Endinitzsch, in immer härterer Heftigkeit erkrankt. Die Zahl der abgeschossenen Verbinderpanzer, die der Wehrmachtbericht für einen Tag mit 530 angibt, ist ein beachtliches Zeichen für die Schwere der hin- und hergehenden harten Kämpfe.

Unsere eigene Gegenoffensive hat aber kaum etwas gemindert können, wurde aber offensichtlich sowohl durch den starken Gegenbruch des Feindes als auch durch die naturgemäß schmerzhaften Vorwärtskommen gebindert, als auch dadurch, daß verlässliche Einkesselungen erzielt werden konnten, die naturgemäß Aufräumungskämpfe in den Reihen zur Folge hatten. Hierdurch wurde der Feind zu Entlastungsangriffen im Raum zwischen Drel und Endinitzsch veranlaßt, die unter dem Einfluß großer Waffen und schwerer Material geführt wurden und überaus verlustreich für den Feind verliefen.

Überhaupt bilden die großen Verluste der Sowjets im gegenwärtigen Zeitpunkt des Krieges wieder einen Anlaß für die bolschewistische Propaganda, der früher oder später schwere Folgerungen zuzuführen vermögen. Die deutschen Verluste halten sich demgegenüber in engen Grenzen, weil einmal die Schulung der deutschen Truppen und dann

auch die Güte des deutschen Materials Überlegenheit und Schuß bieten. Außerdem geht aus der Anlage und Durchführung der deutschen Gegenangriffe deutlich hervor, daß von der deutschen Führung das Hauptgewicht auf die Schwächung des Feindes gelegt worden ist. Deshalb kann im weiteren Verlauf der Kämpfe an der Ostfront der Schlacht von Bjalgorod und Drel immer einmal eine Bedeutung zukommen, die im Augenblick noch gar nicht abzusehen ist.

Auch auf Sizilien haben die Kämpfe eine Ausdehnung erfahren. Angelehnt der Zailache, das Sizilien als Insel an vielen Stellen im Bereich der Gefährde überlegener feindlicher Pioniertruppen liegt, konnten sich die gelandeten englischen und nordamerikanischen Streitkräfte alsbald in den West- und östlichen südlichen Küstengebieten festsetzen. Auch die wenigen Befestigungen Siziliens haben demgegenüber keinen Schutz vermocht, deren Ansätze noch durch den Widerstand sehr verfestet, und die Angloamerikaner wurden gezwungen, erhebliche Kräfte an Erd- und Luftstreitkräfte einzusetzen. Der Feind hielt sich fest in Kämpfe verwickelt, die Schütze auf der halbinsüdl. Insel die erste, vorgegebene Absichtslinie Europas, die er erst durchbrechen muß, ehe er sich seinen weitergehenden Plänen zuwenden kann.

Schiffahrtssorgen im Unterhaus

Von unserem ständigen Vertreter

Im Hinblick auf die bereits erlittenen Verluste der britischen Schifffahrt wegen die neuerlichen harten Einbußen bei dem Landungsunternehmen auf Sizilien besonders schwer. Inwiefern diese Verluste die künftige Stellung Englands in der Weltseefahrt bestimmen, beleuchtet eine interessante Unterhausdebatte.

ge. Lissabon, 16. Juli.

Bereits der erste Tag der Unterhausdebatte hat gezeigt, daß Großbritannien sich in Zukunft mit den Vereinigten Staaten in die Führung der Weltseefahrt teilen muß, erklärte der „Daily Express“ zu der Parlamentsdebatte über die Schifffahrtspolitik der britischen Regierung nach dem Kriege. Dieses Urteil muß aber angesichts der Erklärungen, die der Parlamentarier des Ministeriums für Kriegstransporte, Noel Baker, im Auftrage der Regierung dem Unterhaus abgab, sogar noch als optimistisch bezeichnet werden. Noel Baker führte aus, daß die Regierung bereit sei, mit anderen Nationen, und zwar in erster Linie mit den Vereinigten Staaten, in eine Zusammenarbeit bezüglich des Einsatzes der Seeschifffahrt nach Kriegsende einzutreten. Die Vereinigten Staaten hätten diesem Standpunkt bereits zugestimmt und ihrerseits erklärt, daß die jetztige alliierte Schifffahrtskontrolle auch im Frieden bis auf weiteres fortgesetzt werden müsse.

Die realen Hintergründe der britischen Bereitschaft, auf die traditionelle selbständige Schifffahrtspolitik zugunsten der Einordnung in einen Weltseefahrtspool zu verzichten, können jedoch sehr viel eindeutiger als in den offiziellen Ausführungen des Regierungsvertreters in den Reden mehrerer Abgeordneter zum Ausdruck. Der Abgeordnete Shinwell wies darauf hin, daß Großbritannien gegenüber einem Handelsflottenbestand von 20 Mill. T. bei Kriegsausbruch nach den optimistischsten Schätzungen bei Kriegsende nur noch knapp 9 Mill. T. besitzen werden. Hiervon riß er aber ein großer Teil aus us-amerikanisches Land Leasinglieferungen heraus, so daß die betreffenden Schiffe vereinbarungsgemäß von den Vereinigten Staaten nach Kriegsende als Eigentum zurückgeliefert werden könnten. Auf der anderen Seite würden die USA, die 1939 über insgesamt knapp 7 Mill. T. verfügt hätten, bei Kriegsende zwischen 15 und 30 Mill. T. Schiffsraum besitzen. Das sei der wahre Grund der britischen Bereitschaft zur schiffahrtspolitischen Zusammenarbeit. Die Ausführungen des Abgeordneten wurden anschließend von dem Unterstaatssekretär im Schifffahrtsministerium, Sir Arthur Salter, bestätigt, der unter großer Uraube des Hauses erwähnte, die Vereinigten Staaten hätten ihre Zustimmung zur Zusammenarbeit in einer Gemeinschaftsorganisation unter der Bedingung erteilt, daß hierbei die USA der Vorrang eingeräumt werde. Die Pressenotizen zu der Unterhausdebatte sind unbeschadet der Rücksicht, die man auf den Verbündeten jenseits des Atlantik zu nehmen gezwungen ist, auf den Ton bedrückter Klage besetzt. Mehr oder weniger deutlich wird darauf hingewiesen, daß eine schiffahrtspolitische „Zusammenarbeit“ zwischen den beiden angelsächsischen Mächten in Wirklichkeit das Diktat der Us-Amerikaner bedeute und daß nach den aus Washington vorliegenden Nachrichten die Vereinigten Staaten offenbar gewillt seien, hierbei von ihrer Machtposition uneingeschränkt Gebrauch zu machen. Man erhofft sich dabei nicht, daß im Rahmen eines Nachkriegsschiffahrtspools alle Trümper in der Hand Washingtons liegen. Die Bedeutung dieser Tatsache — so führen die „Financial News“ aus —, reiche weit über den Bereich der Schifffahrt selber hinaus, da das Schicksal der gesamten britischen Wirtschaft und letztlich die Zukunft Großbritanniens überhaupt abhängig davon sei, inwieweit die Vereinigten Staaten die Zuteilung von Schiffsraum für den britischen Ein- und Ausfuhrbedarf, dessen Erfüllung über den Beschäftigungsstand in England und das Gleichgewicht der britischen Zahlungsbilanz entscheide hänge nimm von der Zustimmung der USA ab, sei also an den Willen des wichtigsten Welthandelskonkurrenten Großbritanniens gebunden. Dabei könnten die Vereinigten Staaten um so mehr ihren eigenen Interessen in den Vordergrund rücken, als sie schon auf Grund des Rückforderungsrechts der im Kriege unter dem Land Lease-Abkommen gebauten Schiffe die Hand auf dem größten Teil des britischen Schiffsbaus hätten.

Diese Feststellungen beleuchten die für Großbritannien geradezu lebensgefährliche Schwäche der britischen Schifffahrtspolitik, die schon nach dem bisherigen Kriegsverlauf bei Kriegsende zwangsläufig gegeben sein wird. Zugleich läßt sie erkennen, daß von dieser Seite her die tatsächliche Handlungsfreiheit Englands bereits

Trotz großer Opfer ohne Erfolg im Südpazifik

den erfolgreich abgewiesen



Die alliierten Streitkräfte im Südpazifik haben in den letzten Tagen trotz großer Opfer keinen Erfolg bei der Eroberung der Inseln im Bereich von Bougainville und New Guinea erzielt. Die alliierten Streitkräfte sind in harten Kämpfen mit den japanischen Streitkräften verwickelt. Die alliierten Streitkräfte haben schwere Verluste erlitten, während die japanischen Streitkräfte nur ein Abteil dieser Inseln verloren haben. Die alliierten Streitkräfte haben die Inseln von Bougainville und New Guinea nicht erobert, obwohl sie in harten Kämpfen mit den japanischen Streitkräften verwickelt sind. Die alliierten Streitkräfte haben schwere Verluste erlitten, während die japanischen Streitkräfte nur ein Abteil dieser Inseln verloren haben.

Die alliierten Streitkräfte haben die Inseln von Bougainville und New Guinea nicht erobert, obwohl sie in harten Kämpfen mit den japanischen Streitkräften verwickelt sind. Die alliierten Streitkräfte haben schwere Verluste erlitten, während die japanischen Streitkräfte nur ein Abteil dieser Inseln verloren haben.

Mit dem Eigenlaub ausgezeichnet

Ob. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Juli. Der Führer verlieh das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Walter von Hünersdorff, Kommandeur einer Panzer-Division, als 298. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Tiefangriff auf Feindkolonnen vor Catania

Dr. v. L. Rom, 16. Juli. Die Front auf Sizilien zeigt nun kaum ein Fortschritt bis zur Ebene von Catania, aber etwa 140 Kilometer weit gebirgigen Gelände. Die Umgebung von Agrigento stellt, wie der italienische Wehrmachtbericht andeutet, zur Zeit den westlichen Punkt dar, den die im Raum Catania-Gela gelandeten amerikanischen Verbände erreichen konnten. Nach den italienischen Schilderungen liegt das Schweregewicht der Kämpfe an der Südküste Siziliens, wo die unter Montgomery eingeleiteten britischen Verbände bei ihren Versuchen, Catania zu besetzen, auf härtesten Widerstand stoßen.

Deutsche Jagdbomber griffen feindliche Panzerkräfte und motorisierte Verbände im Gebiet des Cerami- und Mottolungo-Gebietes an. Zusammengezogen waren, von den frühen Morgenstunden bis in die Nacht hinein an. Unaufhörlich landeten unsere Jäger ihre Feuerangriffe in die feindlichen Kolonnen, denen ein Ausweichen auf den schmalen Serpentinen und den durch Schichten hindurch verlaufenden Verkehrswegen unmöglich war. Dabei wurden zahlreiche Panzerverbände in Brand geflohen und die motorisierten Kolonnen so überlastet, daß es den Panzern nicht einmal mehr gelang, rechtzeitig von den Fahrzeugen zu springen. Die Vernichtung in den feindlichen Kolonnen wurde dadurch verstärkt, daß die zur Abwehr bereitstehenden letzten Panzerkräfte gegen die Stefanoffe unserer Jäger nichts ausrichten konnten.

Roosevelts Kriegswirtschaftsamt aufgelöst

Dr. Vissabon, 16. Juli. Nach Meldungen aus Washington hat Präsident Roosevelt die Auflösung des bisherigen Kriegswirtschaftsamt und des Wiedererbaufinanzierungsamt beschlossen. Die beiden Behörden werden durch die beiden neuen Behörden ersetzt. Die beiden neuen Behörden werden durch die beiden alten Behörden ersetzt. Die beiden alten Behörden werden durch die beiden neuen Behörden ersetzt.

Die beiden neuen Behörden werden durch die beiden alten Behörden ersetzt. Die beiden alten Behörden werden durch die beiden neuen Behörden ersetzt.

W-Kriegsgewinnen

bedungen in der Industrie

Die alliierten Streitkräfte haben die Inseln von Bougainville und New Guinea nicht erobert, obwohl sie in harten Kämpfen mit den japanischen Streitkräften verwickelt sind. Die alliierten Streitkräfte haben schwere Verluste erlitten, während die japanischen Streitkräfte nur ein Abteil dieser Inseln verloren haben.

Die alliierten Streitkräfte haben die Inseln von Bougainville und New Guinea nicht erobert, obwohl sie in harten Kämpfen mit den japanischen Streitkräften verwickelt sind. Die alliierten Streitkräfte haben schwere Verluste erlitten, während die japanischen Streitkräfte nur ein Abteil dieser Inseln verloren haben.

Die alliierten Streitkräfte haben die Inseln von Bougainville und New Guinea nicht erobert, obwohl sie in harten Kämpfen mit den japanischen Streitkräften verwickelt sind. Die alliierten Streitkräfte haben schwere Verluste erlitten, während die japanischen Streitkräfte nur ein Abteil dieser Inseln verloren haben.